Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 23

Rubrik: Ehe-Cocktail

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehe-Cocktail

Bevor der liebe Gott Adam die Rippe resezierte, schläferte er ihn ein und sagte:
«Schlaf, mein Sohn, denn, siehe, es ist das letzte Mal, daß du ruhig schlafen wirst!»

■

«Wenn ich in den Himmel komme», sagt Mrs. Smith, «dann werde ich Shakespeare fragen, ob er seine Werke wirklich geschrieben hat.»
Mr. Smith: «Wenn er aber nicht im Himmel ist?»
«Dann kannst du ihn ja fragen», meint Mrs. Smith.

■

Ein Sommergast wünscht bei einem Farmer in New Hampshire ein Pferd für seine Frau zu kaufen. Er reitet es probeweise eine Weile und stellt fest, daß es stark vorwärts zieht, eine feste Hand und ständige Aufmerksamkeit erfordert.
«Glauben Sie, daß das ein Pferd ist, das eine Frau reiten kann?»
«Nun», meint der Farmer scheinheilig, «ich glaube wohl. Nur möchte ich nicht der Gatte der Frau sein, die dieses Pferd reiten kann.»

■

«Warum gehen Sie denn auf den Balkon, wenn ich singe? Gefällt es Ihnen denn nicht?»
«Doch, doch! Aber der Nachbar soll nicht glauben, daß ich meine Frau verprügle.»

■

Bei einer Auktion in London wurde folgender Brief versteigert, den der bekannte englische Romancier Anthony Trollope im Jahre 1851 an ein irisches Mädchen schrieb:
Meine liebste Miß Dorothy Sankey, meine zärtlich liebende, prächtige Frau ist, wie Sie wissen, noch am Leben und – ich sage es mit Stolz – bei guter Gesundheit.
Nichtsdestoweniger ist es gut, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und für alle Fälle vorbereitet zu sein.
Sollte ihr also etwas zustoßen – wären Sie bereit, ihren Platz einzunehmen, sobald eine schickliche Trauerzeit verstrichen wäre?
Bis dahin verbleibe ich
Ihr ergebener Diener
Trollope hatte im Jahr 1844 in Dublin eine Miß Rose Heseltine geheiratet; als er diesen Brief an die geheimnisvolle Miß Sankey schrieb, war er im gefährlichen Alter von einigen vierzig. Als er mit siebenundsechzig Jahren starb, war seine zärtlich liebende, prächtige Frau noch am Leben, während die liebste Miß Dorothea nichts von ihm hatte als den Brief, der bei der Auktion einen ausgezeichneten Preis erzielte.

■

Der Gatte: «Macht dir das Spaß, so in Büchern zu stöbern?»
Die Gattin: «Ja, großen Spaß! Aber sag mir doch, Liebling, wie kann man ein Buch drucken, wenn die Seiten noch nicht aufgeschnitten sind?»

■

Lord Byron heiratete Anne Milbank ohne Neigung. Vier Tage nach der Hochzeit schrieb er an Lady Melbourne:
‹Ich habe an ein und demselben Tage eine Frau und einen Schnupfen gekriegt.›

■

Eine Frau beklagt sich bitter beim Pastor: «Dieser Idiot, mein Mann, kann weder trinken noch Karten spielen.»
«Ich wünschte», erwidert der Pastor, «daß alle unsere jungen Leute so wären!»
«Sie haben mich mißverstanden», erklärt die Frau. «Er kann nicht, aber er tut es trotzdem!»

■

Was reizt einen Mann nach fünfundzwanzig Jahren an seiner Frau?
Jedes Wort!

Mitgeteilt von n. o. s.

Aether-Blüten

Aus dem Hinweis auf eine Ausstellung moderner Bildhauerei in der Sendung ‹Kunst und Künstler› (Studio Zürich) gepickt: «Plastik ist die paradoxeste der an sich schon paradoxen Künste ...» Ohohr

Originaltube Fr. 4.—, für 5 Vollbäder oder 15 Dusch- oder Fussbäder oder 25 Kopfwäschen.

Portionstube Fr. 1.50 für 1 Vollbad oder 3 Dusch- oder Fussbäder oder 5 Kopfwäschen.

Familienpackung für 25 Vollbäder Fr. 20.— (Flaschenverschluss ist Messbecher)

Fühlen Sie sich wie ein neuer Mensch

Ein Bad mit *badedas* vermittelt neues Wohlbehagen

Für viele Menschen ist das Bad der beglückende Abschluss eines Tages . . . eine gesunde Vorbereitung für einen guten Schlaf. Sie können dieses Wohlbehagen noch vergrössern. Baden Sie in ***badedas***.
badedas ist etwas völlig Neues, eine Kombination reinigender Substanzen und hautpflegender Wirkstoffe.
Geben Sie sich ganz diesem neuen Gefühl des wirklichen Badegenusses hin. Sie werden feststellen, wie gut es Ihnen tut – Sie fühlen sich «wie neu geboren».

Verwenden Sie in einem Bad mit ***badedas*** keine Seife. Normale (alkalische) Seife mindert die Wasch- und Hautschutzwirkung der speziellen Wasch-Substanz und kosmetischen Wirkstoffe in ***badedas***.

badedas reinigt . . . belebt . . . desodoriert . . .

badedas

Ganz-Kosmetik

Ballmer & Co., Aegertenhof, Bern